

B 94 - 24



Frau Ingrid Bertel,

Ferragasse 7/II.

Wien, XVIII.

A. Schrödinger, Appenzel, Tirol.



Alpbach, 3. x. 1960.

Liebe Ingeborg,

danke für Deine lieben Zeilen
und für den wertvollen Hinweis auf das Laboratorium
in Probersdorf. Es ist immer angenehm, einen
ausprobierten Ort zu wissen, wo man eventuell
hingehen kann, auch noch dazu, gar nicht so
fern. Es wird ja alles davon abhängen,
wann wir nach Wien kommen, wie lange
wir in Wien zu sein haben (Röntgen, Labarbeit
etc) und vor allem ob ich eine Hilfe bekomme.
Ohne Hilfe kann ich auch nicht auf 1 Woche
nach Wien kommen. Es ist jetzt so unvor-
stellbar schön hier, daß wir nicht daran
denken abzureisen. Erwin hat sich so gut
erholt und fühlt sich so wohl, wir schon
seit langer Zeit nicht mehr. Es ist so warm
wie es nie im Sommer war. Beim Mittagessen
auf der Terrasse vom Meisner könnte man es
ohne Schirm-Schirm gar nicht aushalten in

Sonnenkleid ohne Jacke! Die 1000 m bei schönem
Heller wirken Wunder bei Einnis und mir. Die
Motoristen konnten bereits und heute, da ich
zum ersten Mal allein oben war, hat sie mir
keine essen Gesellschaft geleistet. Einnis ist nach
mir war völlig befriedigt mit Zwetschgengewölde,
Apfelstrudel, Brucheln etc. Fleisch verweigert er
vollständig. - Frau D. K. ist heute abgereist, ich
habe sie nach Hänge gebracht. Sie hatte gerade
ein schlechtes Gewissen und hat mir das Ver-
sprechen abgenommen ich zu telegraphieren
wenn sie wieder gebraucht würde. Es ist
schade, daß wir sie nicht in Wien haben können.
Wenn wir den ganzen Oktober noch hier bleiben
könnten wäre es sehr gut, denn dann ist
die Liegekur für Einnis nicht mehr nötig.
Es ist ja jetzt schon "frü" gesprochen worden
3 Kulturen negativ befunden worden. Ein ganz
normales Leben wird er leicht wie mehr
führen können, d. h. er wird immer viel liegen
wollen weil er sehr geschwächt ist. Aber bei
ihm ist ja doch die geistige Frische mitaus
das Wichtigste und das ist jetzt erstaunlich. Frau



K. konnte sich gar nicht genug darüber wundern.
 Frau Reichsöllner hat heute von einer
 Möglichkeit gesprochen, ob ein Mädchen von
 hier mitzunehmen für ein paar Wochen und
 zwar kann die sehr nette Liesl vom Böglerhof
 in Betracht. Sie wohnt in Innsalpbach und
 ich werde demnächst an ihr fahren und sie
 fragen. Das wäre natürlich die günstigste
 Lösung.

Swoboda's haben sich sehr über das
 Geschenk gefreut und ich danke Dir nochmals,
 daß Du Dich darum bemüht hast.

Jetzt ist Aepbach Mannschaft schon und
 still. Connie Moser hat für die Lebensrettung
 des 5 jährigen Bubens aus dem Böglerbach eine
 Rettungsmedaille und 1000.- S bekommen.
 Nächste Woche ~~fährt~~ ^{fliegt} er auf 8 Wochen nach
 London. Er ist (wie auch schon im Vorjahr)
 von einem der größten Sportgeschäfte engagiert
 zum Abhalten von Hockeys - Skikursen und
 an Vorträgen. In Summa kommen 30 Hk.
 Meuten und Studenten ^{aus London} ins College - Haus.
 Der "Alphabeta - Hof" ist fertig. Bischofers

waren von der Belegschaft während der
College Wochen sehr entzückt, es waren nur
Professoren und Diplomaten. Herbst (der jüngere
Schwarzenau) war am besten und der
Drillingen Vater war, Hansdiner und wird
es auch bleiben. Die Drillinge gediehen glänzend.
Nette hat ihnen wieder 12 kg von dem
berühmten Milchpräparat geschickt.

Beiliegend ein Ausschnitt aus der
Juni-Brücke Zeitung. Das ist das Gymnasium
an dem der junge Prof. Reibersöllner angestellt
ist. —

So, nun habe ich lange genug ge-
schwärmt. Ich schreibe am Rücken, ich möchte
mit einem Felt aufstecken, weil mir die Sonne
am Kopf zu heiss war, ich habe gerade ge-
messen es hat 25° im Schatten!

Wir alle haben Gute und Friede
schon grüssen und ich hoffe, daß Du die
Manner Gedei for wirst.

Alles Liebe und Gute!

Herkunft

Mary.

